

Jahresbericht 2022



Frauen in einer schwierigen Situation beistehen

donum vitae - das Leben schützen

Seit einem Jahr herrscht Krieg in Europa – für uns über Jahrzehnte unvorstellbar. Tausende Geflüchtete suchen Zuflucht in Deutschland. Sie benötigen nicht nur eine Unterkunft, sondern auch Hilfestellungen für die Herausforderungen im Alltag. Das können u.a. auch Fragen rund um Schwangerschaft und Geburt sein. Für Betroffene stellen die Beratungsstellen von donum vitae eine Anlaufstelle dar. Dies gilt natürlich auch für Geflüchtete und Hilfesuchende aus anderen Krisengebieten der Erde.

Angesichts dessen rücken Ärgernisse des eigenen Alltags von donum vitae in den Hintergrund. Ein solches war für uns der Unfall im August in Barbel, bei dem ein Auto mit der Außenwand der Beratungsstelle kollidierte. Die dadurch entstandenen Schäden am Mauerwerk führten zur Kündigung des Mietverhältnisses zum 31.12.2022. Die Suche nach einer neuen Immobilie und die

Abwicklung des Schadens mit der Versicherung waren zeitaufwendig und arbeitsintensiv – vor allem für Martina und Anne. Dafür vielen, vielen Dank!

Jetzt sind wir froh, dass wir uns in Harkebrügge eine neue Beratungsstelle einrichten konnten. Nur in einer gut ausgestatteten, einladenden Beratungsstelle können Begegnungen stattfinden, in denen sich die Betroffenen wohlfühlen und Lösungen für ihr Anliegen finden.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in das breitgefächerte Angebot der Beratungsstellen mit den Kernaufgaben rund um Schwangerschaft und Geburt sowie immer neuen Herausforderungen z.B. bei der Beratung von Geflüchteten und Frauen mit Migrationshintergrund. Das qualifizierte und vielfältige Beratungsangebot in Cloppenburg und Harkebrügge ist nur möglich, weil wir finanziell, ideell und durch eine Vielzahl von Kooperationen unterstützt werden. Dafür bedanke ich mich im Namen der Haupt- und Ehrenamtlichen recht herzlich bei allen Helfenden und Unterstützenden verbunden mit der Bitte, dass uns der Landkreis Cloppenburg und das Land Niedersachsen auch weiterhin die notwendigen Zuschüsse gewähren, sodass wir auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes das ungeborene Leben schützen können. Leben kann nur gelingen, wenn ein offener von Vertrauen getragener Beratungsprozess entsteht. Ein Prozess des Klärens und Verstehens, ohne Belehrung und Bevormundung. Immer mit dem Ziel, die Frauen bei der Suche nach einer Entscheidung zu unterstützen.

Marlies Hukelmann, Vorsitzende

Umzug der Beratungsstelle

Nach 16 Jahren Beratungsarbeit in Barbel an der Lange Straße 37 war ein Umzug erforderlich. Die Zeit vor und nach dem Umzug war einerseits geprägt von Freude und Aufregung und andererseits auch von Abschied und Trauer, insbesondere wegen der langen Ortsansässigkeit und der zentralen Lage in Barbel. Diese Umstände führten dazu, dass die Beratungsstelle auch fußläufig und bei Bedarf mit Kinderwagen zu erreichen war und dass darüber hinaus, aufgrund der kurzen Entfernungen, Frauen aus den angrenzenden Landkreisen Ammerland und Leer unser Beratungsangebot nutzten.

Unsere neue Beratungsstelle befindet sich nun an der „Hauptverkehrsstraße“ in Harkebrügge, hat einen Seiteneingang und ist somit nicht direkt einsehbar. Die Räume sind schön hell, großzügig geschnitten und verschaffen uns mehr Platz, Parkplätze sind reichlich vorhanden, eine Busanbindung ist gewährleistet und die Bushaltestelle ist in unmittelbarer Nähe zur Beratungsstelle. Die Rahmenbedingungen stimmen und wir gehen davon aus, dass die Frauen, Paare und Familien auch weiterhin den Weg zu uns finden und unser Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

donum vitae - Dorfstraße 21b - 26676 Barbel - Harkebrügge - Tel. 04497 - 921 99 33 - barssel@donumvitae.org

Der Vorstand:

Vorsitzende:

Marlies Hukelmann

Stellvertretende Vorsitzende:

Rita Otten

Brigitte Diekmann

Gisela Pohlmann

Monika Zumdohne

Kassenprüferinnen

Berna Sassen

Annerose Poppe

Aus dem Inhalt

Statistischer Überblick	2
Beratungsarbeit	3
Qualitätssicherung	4
Sex.Päd. Projekte	5
Sonderfonds, HeLB, Blended Counseling	6

Aus den Beratungsstellen BarBel und Cloppenburg

Die Beratungsarbeit im statistischen Überblick

Das Beratungsangebot von donum vitae umfasst alle Aspekte und Probleme, die mit Sexualität, Partnerschaft, Familienplanung, Verhütung, Schwangerschaft und Geburt zu tun haben. In 2022 führten wir insgesamt **376** Beratungsgespräche. Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht unsere Zahlen: Die Anzahl der Schwangerschaftskonfliktberatungen ist Bestandteil der Gesamtzahl der Schwangerenerstberatungen.

	Schwangerschaftskonfliktberatungen	Schwangerenberatungen Erstberatungen	Schwangerenberatungen Mehrfachberatungen
BarBel	28	159	70
Cloppenburg	28	116	31
Gesamt	56	275	101

Lebenssituation der Frauen

Alleinlebend ohne Kind(er)	7 %
Alleinlebend mit Kind(ern)	12 %
Verheiratet - ohne Kind(er)	10 %
Verheiratet - mit Kind(ern)	44 %
Nichtehel. Gem. - ohne Kind(er)	10 %
Nichtehel. Gem. - mit Kind(ern)	10 %
Bei Eltern lebend - ohne Kind(er)	6 %
Bei Eltern lebend - mit Kind(ern)	1 %

Alter der Frauen

Unter 14 Jahre	1 %
14 - 17 Jahre	3 %
18 - 21 Jahre	3 %
22 - 26 Jahre	24 %
27 - 34 Jahre	46 %
35 - 39 Jahre	18 %
Über 40 Jahre	5 %
Keine Angaben	0 %

Häufig genannte Gründe für einen Schwangerschaftskonflikt*

In der Schwangerschaftskonfliktberatung nach § 219 wird u.a. über die Gründe für diesen Konflikt gesprochen. Die am häufigsten von den Klientinnen genannten Gründe sind:

Psychische Überforderung	68 %
Kein Kinderwunsch	66 %
Finanzielle Gründe	55 %
Soziale Unsicherheit	41 %

Abgeschlossene Familienplanung	34 %
Altersgründe - zu jung	27 %
Körperliche Gesundheit	25 %
Berufliche Gründe	25 %

* Mehrfachnennungen möglich

Vermittlung von finanziellen Hilfen

Auch in 2022 konnten wir durch die Beantragung von Stiftungsgeldern und durch die Weitergabe von Sachleistungen - dank großzügiger und herzlicher Spenden - für die Klient*innen einen kleinen Beitrag zur Verringerung ihrer wirtschaftlichen Probleme leisten.

Stiftungen / Fonds	Anzahl der Anträge	Betrag
Bundestiftung Mutter und Kind	69	60.540 €
Welker Stiftung u. Ostendorf Stiftung	8	3.400 €
Oldenb. Generalfonds u. Bezirksveb.	8	3.300 €
Sonderfonds „Startklar in die Zukunft“	9	1.749 €
Verhütungsmittelfonds	18	1.029 €



Martina Hingst
Diplom Pädagogin,
Mediatorin

Dorfstraße 21b
26676 BarBel -
Harkebrügge
TEL.:04497/9219933
FAX:04497/9219934

barsel@donumvitae.org

Sprechzeiten

Montag, Mittwoch
09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, Donnerstag
09:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag
14:00 - 17:00 Uhr



Ines Meinerling
Sozialarbeiterin
B.A.

Emsteker Straße 13a
49661 Cloppenburg

TEL.: 04471/882598
FAX: 04471/882742

cloppenburg@donumvitae.org

Sprechzeiten

Montag, Donnerstag
09:00 - 12:00 Uhr

Mittwoch
09:00 - 12:00 Uhr

Montag, Donnerstag
14:00 - 17:00 Uhr

Die Situation im Landkreis Cloppenburg

Das Beratungsjahr 2022 stellte uns erneut vor große Herausforderungen.

Die Situation von schwangeren Frauen und Familien gestaltet sich in der Stadt Cloppenburg und im gesamten Landkreis schwierig. Der Blick auf Hebammen, Gynäkolog*innen, Kinderärzt*innen, Kliniken, Kreißsaal und Geburtshilfe etc. verdeutlicht dieses.

Schwangere Frauen müssen sich bereits in der ganz frühen Schwangerschaft um eine nachbetreuende Hebamme kümmern, Gynäkolog*innen nehmen häufig keine neuen Patient*innen auf, die Suche nach einer Kinderärzt*in erstreckt sich mittlerweile schon auf die angrenzenden Landkreise und lange Fahrtzeiten müssen in Kauf genommen werden. Im Herbst 2021 wurde die Geburtshilfe des St.-Marien-Hospitals in Friesoythe geschlossen. In den Monaten Juli und August 2022 kam es zu temporären Schließungen des Kreißsaals im St. Josefs Hospital in Cloppenburg. In dieser Zeit hatten Frauen keine Möglichkeiten mehr, im Landkreis Cloppenburg zu entbinden. Ihnen blieb nur die Fahrt zu Kliniken der angrenzenden Landkreise, die jedoch auch aufgrund dieser Situation schon mehr als belastet waren. Eine Frau mit Wehen, die bis zur nächsten Klinik durchschnittlich 30-40 Minuten Fahrtzeit benötigt und die ganze Zeit nicht sicher ist, ob sie in der Klinik wirklich auch entbinden kann, erfährt Stress und Unruhe – keine optimalen Voraussetzungen für eine gute und sichere Geburt!

Darüber hinaus haben der Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und die Inflation unsere Klient*innen ebenfalls sehr beschäftigt und bewegt. Die finanzielle Situation von Frauen und Familien, insbesondere im Nordkreis des Landkreises Cloppenburg, ist nicht immer gut und wird u.a. bestimmt durch Arbeitslosigkeit, (ergänzend) Hartz IV, Zeitarbeit sowie schlecht bezahlte Anstellungen. Die Energiekrise und die Inflation führten zu erhöhten finanziellen Belastungen. Eine (ungeplante) Schwangerschaft kann dann zusätzliche Sorgen, Nöte und Ängste auslösen, wird zum Konflikt und Frauen bzw. Paare tragen sich mit dem Gedanken an einen Schwangerschaftsabbruch.

Die Beratungsarbeit

Im Beratungsjahr 2022 führten wir in unseren Beratungsstellen in Barbel und Cloppenburg insgesamt 56 Schwangerschaftskonfliktberatungen nach §§5 u. 6 durch.

Im Vergleich zu 2021 ist in Barbel eine Verringerung der Konfliktberatungen zu verzeichnen, während in Cloppenburg die Anzahl auf einem ähnlichen Niveau geblieben ist.

Eine auffällige Veränderung in der Beratungsstelle in Cloppenburg ist jedoch, dass im Jahr 2022 die Hälfte der Klientinnen (50 %) einen Migrationshintergrund aufwies, im Gegensatz zu nur 13 % im Vorjahr.

Signifikant ist darüber hinaus, dass 39 % der Frauen nicht verhütet haben (2021-27%). Die ungewollten Schwangerschaften hätten durch eine passende Verhütung ggf. verhindert werden können.

Die Sonderauswertung "Risk it"* der BZgA-Studie "frauen leben 3" untersuchte die Gründe dafür, warum Frauen in Deutschland trotz allgemein bekannter Verhütungsmethoden und flächendeckendem Zugang zu Verhütungsmitteln oft nicht verhüten und dadurch ungewollt schwanger werden. Dabei stellten sich folgende Ergebnisse heraus:

- 1) Ein Drittel der befragten Frauen gab an, mit dem Gedanken an eine Schwangerschaft zu spielen oder aus Leichtsinne nicht zu verhüten.
- 2) Individuelle und strukturelle Hürden wie gesundheitliche Vorbehalte oder zu hohe Kosten wurden von einem weiteren Drittel der befragten Frauen als Gründe genannt.
- 3) Die irrtümliche Annahme, aufgrund von Alter oder Diagnose nicht schwanger werden zu können, wurde von einem Viertel der befragten Frauen genannt.

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass es wichtig ist, Frauen umfassend über Verhütung aufzuklären und individuelle sowie strukturelle Hürden abzubauen, um ungewollte Schwangerschaften zu vermeiden.

Darüber hinaus führten wir noch 320 allgemeine Schwangerenberatungen nach §2 durch.

In Barbel blieb die Anzahl der §2 Beratungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu identisch, in Cloppenburg hingegen ist ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser lässt sich möglicherweise auf die Eröffnung einer vierten Schwangerenberatungsstelle in der Stadt Cloppenburg zurückführen.

In fast jedem Beratungsgespräch wurden die steigenden Lebenshaltungskosten, die damit verbundenen Sorgen sowie die Suche nach Unterstützungsmöglichkeiten thematisiert. Während sich die Anzahl der Bundesstiftungsanträge nur geringfügig veränderte, fielen die bewilligten Gelder, wie auch bereits im letzten Jahr, deutlich höher aus als in den Jahren zuvor.

*mehr Infos zur Studie unter: www.soffi-f.de („Risk it“ - warum Frauen ohne Schwangerschaftsabsicht nicht verhüten. Sonderauswertung der BZgA-Studie „frauen leben 3. Familienplanung im Lebenslauf von Frauen) 2021

Sexualpädagogische Projekte

Nach über zwei Jahren Pause – aufgrund der Coronapandemie und den entsprechenden Verordnungen sowie Einschränkungen – konnten wir unsere „Sexualpädagogischen Projekte“ wieder realisieren und darüber hinaus neue Anfragen bedienen.

Jugendhilfeeinrichtung – Unbegleitete minderjährige Ausländer

In einer Wohngruppe haben wir eine Sexualprävention für zwölf unbegleitete minderjährige Ausländer (UMAs) im Alter von 16 bis 18 Jahren aus drei verschiedenen Kulturkreisen durchgeführt. Durch die Unterstützung von Dolmetscher*innen in vier Sprachen konnten alle Teilnehmer aktiv an der Präventionsveranstaltung zu den Themen Sexualität, Körper, Verhütung und sexuell übertragbare Infektionen teilnehmen. Durch den Einsatz visueller Hilfsmittel, Diskussionen und praktischer Übungen wurde die Unterrichtseinheit interaktiv gestaltet, sodass die Teilnehmer ein besseres Verständnis für Sexualität und Sexualgesundheit erlangten. Die Erfahrung war laut Rückmeldungen für alle Beteiligten wertvoll und hilfreich.

Bildungsträger – Ukrainische Teilnehmer*innen

Darüber hinaus haben wir 20 Ukrainer*innen in einem Sprachkurs unser Beratungsangebot vorgestellt und sie umfassend über soziale und finanzielle Familienleistungen, Verhütungsmöglichkeiten und Verhütungsmittelfonds sowie Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch informiert. Durch die Unterstützung von zwei Dolmetscherinnen konnten alle Teilnehmer*innen ihre Fragen stellen und zeigten sich von der Vielfalt des Angebots in Deutschland überrascht.

HRS Ramsloh - Herzenssachen



Bild: Nuray Janßen, HRS Ramsloh

Die Teilnahme an diesem Projekt bot den Mädchen umfassende Informationen mit Gesprächen und Erfahrungen zu den großen und bewegenden Themen Liebe, Freundschaft und Sexualität.

Das Projekt endete mit einer reflektierenden und gleichzeitig gemütlichen Abschlussveranstaltung, an der die Schülerinnen, die Schulsozialarbeiterin und alle beteiligten Institutionen teilnahmen. Es war schön, nach so einer langen Zwangspause, wieder einmal in der Schule sein zu dürfen und mit den jungen Menschen zu arbeiten.

Im Beratungsjahr 2022 konnten wir unser Mädchenspezifisches Projekt „Herzenssachen“ wieder realisieren. Dieses Projekt, bestehend aus zehn verschiedenen Modulen mit je zwei Unterrichtsstunden, haben wir an der Haupt- und Realschule in Ramsloh durchgeführt.

Von donum vitae wurde das gesamte Projekt vor- und nachbereitet und das Thema „Schwanger – was nun?“ näher beleuchtet. Inhaltlich arbeiteten wir mit den Mädchen zu ihren Vorstellungen von ungeplanter, überraschender Schwangerschaft und stellten entsprechende Hilfsmöglichkeiten vor.

Jugendwerkstatt Sozialer Briefkasten

Im Beratungsjahr 2022 haben wir erstmalig eine Anfrage nach Sexualprävention vom Sozialen Briefkasten in Friesoythe erhalten. Es handelt sich um eine Einrichtung für sozial benachteiligte oder individuell beeinträchtigte junge Menschen. Der Soziale Briefkasten bietet den Heranwachsenden die Möglichkeit sich in der Jugendwerkstatt zu orientieren und zugleich erste berufliche Erfahrungen in den internen Arbeitsbereichen zu sammeln. Neben dem Orientierungsangebot beschäftigt, qualifiziert und berät der Soziale Briefkasten junge Menschen und ermöglicht ihnen eine fachliche Qualifikation und berufliche Integration.

Wir haben eine sexualpädagogische Präventionseinheiten durchgeführt und uns thematisch mit Schwangerschaft und Verhütung beschäftigt.



Bild: privat

Startklar in die Zukunft - Sonderfonds der Stiftung Familie in Not

Um Kindern und Jugendlichen, die aufgrund der Covid-19-Pandemie in ihrem kulturellen und sozialen Lernen und Leben benachteiligt waren, zu unterstützen, finanzierte das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung gemeinsam mit dem Niedersächsischen Kultusministerium in 2022 das Förderprogramm „Startklar in die Zukunft“.

So wurden u.a. Zuschüsse für gemeinschaftliche Aktivitäten wie Musik- und Kunstschulen, Sportvereine, Kurse, Klassenfahrten, Ferienfreizeiten und Ausrüstung gewährt.

Über unsere Beratungsstellen in Barßel und Cloppenburg konnten Familien entsprechende Anträge stellen. Die Bearbeitung und Bewilligung der Anträge erfolgte über die Bundesstiftung „Familie in Not“.

Obwohl das Programm beworben wurde, war die Nachfrage gering. Mögliche Gründe dafür könnten Zweifel bezüglich der Anspruchsberechtigung, Schamgefühle oder Bürokratiemüdigkeit sein. Familien und Kinder, die die Förderung erhielten, profitierten von der Möglichkeit, am sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen und ihren Fähigkeiten und Interessen nachzugehen



HeLB - Helfen. Lotsen. Beraten



Von Mai 2019 bis April 2022 entwickelte der Bundesverband donum vitae e.V. das Modellprojekt HeLB – Helfen. Lotsen. Beraten.

Es handelt sich hierbei um ein dreijähriges Projekt, gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, zur Erprobung multipler Beratungszugänge zu schwer erreichbaren Zielgruppen in der Schwangerenberatung mit Schwerpunkt im ländlichen Raum.

Von Mai 2021 bis April 2022 war die Beratungsstelle in Barßel Modellberatungsstelle und nahm an der sogenannten Transformationsphase teil.

In dieser Zeit wurden die Beraterinnen in den Modellberatungsstellen durch den Bundesverband und insbesondere durch erfahrene HeLB-Beraterinnen gecoacht und begleitet. Die bewährte Präsenzberatung wurde ergänzt durch neue Beratungsformate wie beispielsweise Video, Online und Telefon. Verschiedene Beratungsformate, Blended Counseling genannt, zielen darauf ab, auch schwer erreichbaren Zielgruppen ein Beratungsangebot zukommen zu lassen – passend zur individuellen Lebenssituation. Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig und notwendig es ist, neben der Präsenzberatung weitere Beratungsformate zu etablieren und anzubieten.

Der gebührende Abschluss des Modellprojektes fand im April 2022 in Berlin statt und war aufgrund der Coronapandemie als Hybridveranstaltung konzipiert.

Auch wenn das Projekt offiziell beendet ist, bietet der Bundesverband in regelmäßigen Abständen einen virtuellen Fachaustausch an, an dem wir weiterhin teilnehmen. Darüber hinaus stehen wir ebenfalls mit einigen Kolleginnen im virtuellen Austausch und unterstützen uns im Umgang mit Blended Counseling.

Blended Counseling - ein Praxisbeispiel

Frau H. lebt im ländlichen Bereich im Landkreis Cloppenburg. Sie hat drei Kinder, eines im Schulalter, eines im Kindergartenalter, eines knapp zwei Jahre alt. Sie ist erneut schwanger – ungeplant. Diesmal kommt keine Freude auf, sondern Angst, Unsicherheit, Fragen und zermürbende Gedanken. Wie soll sie das schaffen? Soll sie das Kind behalten, oder...? Jetzt zur nächsten Beratungsstelle für Schwangerschaftskonfliktberatungen zu fahren, kommt für sie nicht in Frage. Das Auto braucht der Mann, um zur Arbeit zu kommen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln bräuchte sie viel zu lange, ihr jüngstes Kind müsste sie mitnehmen und niemand wäre zuhause, um sich um die anderen beiden Kinder zu kümmern.

Zum Glück ist die Breitbandversorgung selbst in ihrer Gegend mittlerweile angekommen. Sie geht auf www.donumvitae.org und bekommt für den Folgetag eine Erstberatung quasi von Webcam zu Webcam. Da kann sie sich zum ersten Mal aussprechen. In mehreren Beratungsgesprächen – mit Telefon oder auch Video – werden nicht alle Probleme gelöst, aber Lösungswege aufgezeichnet. Auf Wunsch von Frau H. soll darüber hinaus noch ein weiterer begleitender Termin in der Beratungsstelle stattfinden. Ohne Zeitdruck und mit etwas mehr Vorlaufzeit wird ein Termin an einem späten Nachmittag vereinbart. Der Mann von Frau H. ist dann von der Arbeit zurück und kann sich um die Kinder kümmern.

Frau H. hat sich mittlerweile für die Schwangerschaft entschieden, kann jetzt etwas gelassener in die Zukunft schauen und freut sich nach der anfänglichen Unsicherheit auf ihr viertes Kind.